

Texanisches.

* Der County Clerk von Bexar County hat einen Beiratschein ausgestellt für S. S. Eiserloh und Allan C. Uhl.

* Der Sekretär des Ku Klux Klans in San Antonio veröffentlicht in der „Evening News“ nachfolgend übersehte Notiz: „Am 1. Dezember um 3 Uhr nachmittags lieferten unmaskierte Vertreter im Odd Fellows-Friedhofe beim Begräbnis der Frau L. W. Coof irrtümlich ein Blumenstück in Gestalt eines „heiligen Kreuzes“ ab. Dieses Blumen-Kreuz war für ein Mitglied dieser Vereinigung bestimmt, das ungefähr um dieselbe Zeit von demselben Leichenbestatter auf demselben Friedhofe beerdigt wurde. Diese Vereinigung bedauert, daß dieser Irrtum vorgekommen ist und hofft, daß diese Erklärung alle Beteiligten zufriedenstellt. Sekretär des S. A. Klan No. 31, Ritter vom Ku Klux Klan.“

* Für den 15. Dezember sieht in LaGrange der Prozeß des Staates Texas gegen den des Mordes angeklagten Otto Rami auf dem Gerichtskalender. Der Fall wurde von Austin nach San Marcos und von hier nach LaGrange verlegt.

* In der von Frau Miriam A. Ferguson einberufenen Bekehrungsverversammlung in San Antonio wurde Ex-Governor James C. Ferguson als Vorsitzender gewählt. Herr Ferguson ist selbst Viehhändler, kennt die obwaltenden Verhältnisse und schilderte diese in seiner Eröffnungsansprache in seiner charakteristischsten

Weise. Wirksamere Maßregeln scheinen der Wunsch der Versammlung zu sein.

* In Roundtop, wo er geboren war und sein ganzes Leben zugebracht hat, wurde am 30. November Herr Friedrich W. Graf beerdigt. Er hinterläßt seine Gattin, eine geborene Cécilie Wagner, 8 Kinder und 17 Enkel; einen Sohn hat er während des Weltkrieges in Frankreich verloren.

* Vorletzten Sonntag wurde in der Luther - Melancthon - Kirche zu Marion, wie uns berichtet wird, das Söhnchen Marvin Edwin Daniel des Herrn Karl Fritz und dessen Ehegattin Flora, geb. Elley, von Herrn Pastor Franz Koch getauft. Taufpaten waren die Herren Edwin Reinhard und Daniel Elley, Fräulein Olga Krahn und Frau James Elley.

* In Parlett geriet Baummeister E. C. Sonntag mit der Hand in das Getriebe einer Maschine; Daumen und Zeigefinger wurden ihm abgerissen.

Gelehrig.

Nachdem dem kleinen Karlchen Mar gemacht worden war, daß eine Mark eine Billion sei, ein Pfennig 10 Milliarden, leistete er sich in seinem Aufsatz folgende Sätze: „Ein kleiner, habgieriger Mensch heißt ein Zehnmilliardenfischer.“ „Berlin liegt in der Billion Brandenburg.“ „Die Rechnung stimmte auf Sella und Zehnmilliarden.“ „Als Brutus den Geist des ermordeten Cäsars sah, fuhr ihm der Schreck durch Billion und Bein.“

Eingefandt.

Warum Eltern die Schule besuchen sollten.

Einer der Redakteure der Amerikanischen Schulwoche war: „Besucht eure Schulen heute!“ Jeder Schulsuperintendent, Oberlehrer und Lehrer und jede Lehrerin fordert die Eltern beständig auf, die Schulen zu besuchen. Tatsächlich besuchen tausende von Eltern die Schulen jedes Jahr — einige bei besonderen Gelegenheiten, wie bei einer Ausstellung von Schularbeiten, oder einem Freitagsnachmittags - Unterhaltungsprogramm; einige auch, wenn die Schulen ihrer regelmäßigen Massenzimmer - Arbeit obliegen. Wann immer auch diese Besuche stattfinden mögen, sollte viel Gutes aus ihnen entstehen für das Lehrpersonal die Schulkinder und die besuchenden Eltern. Heim und Schule sollten einander nähergebracht werden; regelmäßige Besuche seitens der Eltern würden viel zu diesem Ende beitragen. Offenbar kann die Schule nicht die volle Verantwortung für den Erfolg der Schulkinder in ihrer Arbeit allein tragen. Die Mitwirkung des Heims ist notwendig. Wenn Eltern die Schulen besuchen, erhalten sie einen besseren Begriff von der ihnen bei der Erziehung ihrer Kinder zustehenden Verantwortlichkeit.

Die Wirksamkeit der Schule in irgend einem Gemeinwesen hängt größtenteils von der unentbehrlichen verständnisvollen Anteilnahme der Bevölkerung ab. Wo die Eltern die Schulen besuchen, mit den Lehrern und Lehrerinnen bekannt werden und die Zustände kennen lernen, unter denen Lehrkräfte und Schulkinder sich betätigen müssen, gibt es wahrscheinlich bessere Schulen, als in einem Gemeinwesen, wo die Eltern nie ein Schulgebäude betreten.

Scharfer Tadel kommt häufig von Leuten, die nie die Schule besucht haben, sondern ihre ganze Information aus unverantwortlichem Gerede schöpfen. Aus erster Hand erlangte Auskunft ist stets die beste; daher werden Eltern, die sich wirklich für die Schulen interessieren, dieselben mehrmals des Jahres besuchen.

Viele Eltern besuchen die Schulen nicht, weil sie sich nicht für befähigt halten, die in den Massenzimmern verrichtete Arbeit zu beurteilen. Sie sagen, das Unterrichten sei ein Beruf, und ein Laie sollte dem Lehrer ebensovienig Vorschläge in bezug auf Unterrichtsmethoden machen, wie dem Arzte in bezug auf die Verschreibung von Medizin. Das ist alles wahr, aber dennoch gibt es viele Gründe, weshalb Eltern die Schulen besuchen sollten. Es gibt dort mancherlei zu beobachten.

Kürzlich fandte das Erziehungs-

amt der Vereinigten Staaten ein Rundschreiben an ungefähr hundert Stadtschulsuperintendenten und und fragte bei diesen an, warum Eltern die Schulen besuchen sollten, was sie dort beobachten sollten, und welche Auskünfte sie von den Oberlehrern und dem übrigen Lehrpersonal zu erlangen suchen sollten.

Ich gebe hier eine Zusammenstellung der von den hundert Superintendenten in Beantwortung dieses Rundschreibens angegebenen Gründe, weshalb Eltern die Schulen besuchen sollten“:

1. Um sich in bezug auf die Arbeit ihrer Kinder auf dem Laufenden zu halten.
2. Um Lehrer und Kinder zu ermutigen.
3. Um aus erster Hand Kenntnis zu erlangen betreffs der Leistungen der Schulen.
4. Um ihre Bereitwilligkeit zu zeigen, mit der Schulleitung zusammenzuarbeiten.
5. Der moralischen Wirkung wegen, die durch die Wahrnehmung des Schulkindes entsteht, daß Eltern und Lehrpersonal Hand in Hand arbeiten in seiner Erziehung und Disziplin.
6. Um mit Lehrern, Lehrerinnen und Oberlehrern persönlich bekannt zu werden.
7. Um unmittelbare Kenntnis von den Zuständen zu erlangen, unter denen ihre Kinder täglich fünf oder sechs Stunden arbeiten.
8. Um die Probleme kennen zu lernen, denen ihre Kinder begegnen müssen. (Lehrplan, leichte und schwere Fächer, Zeitprogramme usw.)
9. Um sich mit den Schulbehörden zu beraten über die Bedürfnisse der Schulen vom Standpunkte der Eltern aus.
10. Um bei der Anschaffung gewisser Sachen für die Schule zu helfen; zum Beispiel Cafeteria - Einrichtungen, Phonographen, Filmapparate, Bibliothek - „Booms“, Landkarten, Tabellen usw.
11. Um den Zustand und die Bedürfnisse der Schule kennen zu lernen, damit sie den Ruf der Schulen verständnisvoll verteidigen, und auch verhindern helfen können, daß die Schulen für Geldmacherei und Propagandazwecke mißbraucht werden.
12. Um ihre Kinder auch von einem anderen Gesichtspunkte, als den des Heims, aus beobachten zu können und dadurch deren Entwicklung mit größerem Verständnis leiten zu können.
13. Damit die Eltern Änderungen im Lehrplan selbst verstehen und schätzen mögen.
14. Um mitzuhelfen, ein wirkliches Interesse für die Schulen in ihrer Stadt oder Ortschaft zu erwecken.

Weitere Gründe könnten angegeben werden.

In meinem nächsten Aufsatze beabsichtige ich eine Zusammenstellung der Dinge zu geben, die von den Eltern beobachtet werden sollten.

J. F. Johnson.

Die Familie Hugo Stinnes läßt am Speldorfer Walde ein Mausoleum für Hugo Stinnes errichten, das dessen sterbliche Ueberreste bergen soll.

Leiden Sie an Rückenschmerz?

Dann wird Sie der Rat dieses Neu-Braunfelsers interessieren.

Schmerzt Ihr Rücken Tag u. Nacht, Arbeitshindernd, ruheraubend, Reizt es, sticht es, Beim Bücken oder Heben? Vielleicht sind die Nieren schwach. Andere Leiden können folgen. Kopfweh, Schwindel, Nervenschwäche, Oder Urin säure mit ihren Uebeln. Helfen Sie Ihren geschwächten Nieren mit einem anregenden diuretischen Mittel; nehmen Sie Doans Pillen. Lesen Sie dieses Neu-Braunfelsers Zeugnis:

Hugo Scheel, Eigentümer Fleischmarkt, 407 Garza St., sagt: „Ich empfehle Doans Pillen als das beste Nierenmittel, das ich je genommen. Ich habe sie für lahmen Rücken und wund Muskeln in der Nierengegend genommen. Ich denke, sie haben nicht ihresgleichen. Andere Mitglieder meiner Familie haben Doans genommen mit gleich gutem Erfolge.“ Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doans Pillen, dieselben, die Herr Scheel hatte. Foster-Milburn Co., Mrs., Buffalo, N. D.

Brown Rawhide Whip Co.

Es fehlt irgendwo wenn Sie nicht gute Qualität in Ihrem Geschirr erhalten.

Sie sparen Cents und verschwendenden Dollars, wenn Sie minderwertiges Zeug kaufen. Unsere Geschirre sind aus echtem Leder; sie halten und befriedigen jahrelang, und der billige Preis wird sie überraschen.



ON THE SQUARE

Es gibt andere Sorten — aber wenige sind so gut

Peerless

Ein höchst befriedigendes Weizenmehl

H. Dittlinger Roller Mills Co.

Ren - Braunfels, Texas

Joseph Faust, Präsident. Walter Faust, Kassierer.
H. G. Henne, Vice-Präsident. Hanno Faust, Hilfskassierer.
Jno. Marbach, Vice-Präsident. B. W. Nuhn, Hilfskassierer.
Milton W. Dietz, Hilfskassierer

THE FIRST NATIONAL BANK of New Braunfels

Kapital und Ueberschuß \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einlassierungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Lornado.

Direktoren:

H. Dittlinger, George Eiband, John Faust, Joseph Faust, Walter Faust, Othmar A. Gruene, H. G. Henne, John Marbach, Otto Reinartz.

B. E. Yoelcker & Son PHARMACISTS NEW BRAUNFELS, TEXAS

Kodaks and Films Waterman Füllfedern

Telephon 14 und 321

Euerjen Auto Co.

Eguin - Straße.

Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmieröl, Automobil - Zubehör.

Agentur für Dodge Bros. Automobile

Oscar Euerjen,

Telephon 476.

Eigentümer.

Großer Handelstag bei Gruene's

Am Mittwoch, den 17. Dezember, geben wir Ihnen einen Preisnachlaß, welcher der Mühe wert ist an Ihren Weihnachtseinkäufen. Absolut nichts ausgenommen. Der Preisnachlaß gilt für alles. Sie werden Geld verdienen, wenn Sie bei uns einkaufen.

Vergessen Sie den Tag nicht 17. Dezember — Mittwoch

Sagen Sie es allen Ihren Freunden und bringen Sie auch die Kinder mit.

Gruene Bros.

Gift Watches



—from a store of recognized integrity

The importance of the purchase of a watch demands that you select a watch with an established reputation, at a store recognized for its responsibility and service to its customers.

F. C. Hoffmann

Jeweler

Lokales.

‡ Als Nachfeier des Sängerkreises des Westerrheinischen Gebirgs-Sängerbundes wird ein großes Weihnachtskonzert in der Echo Halle veranstaltet werden.

‡ Ein Sohn des Herrn Louis J. Kaderli im Gebirge schoß am 1. November einen Coyote, der viel Schaden unter dem Geflügel angerichtet hatte; nachher hörten die Sühnerdiebstahle auf. Vorletzten Montag schoß er einen ungewöhnlich großen Coyote; das Tier wog 26 Pfund.

Die Landbesitzer in Herrn Kaderlis Nachbarschaft haben einen „Wolf-Club“ gegründet und bezahlen für jeden erlegten oder gefangenen Coyote \$5.

‡ Nächsten Dienstag, den 16. Dezember, veranstaltet der „Child's Welfare Club“ in der Echo Halle zum Besten der Schulen mit heimischen Kräften einen Theaterabend, dessen Programm in den Anzeigespalten veröffentlicht ist. Viele sehr nützliche und schöne Einrichtungen in unseren Schulen haben uns Steuerzahler keinen Cent gekostet, sondern sind vom Child's Welfare Club angeschafft

worden. Dieser hat schon sehr viel dazu beigetragen, aus Neu-Braunfels im besten Sinne des Wortes eine Stadt zu machen. Wer die Vorstellung am Dienstag Abend besucht, ermuntert nicht nur löbliche Bestrebungen, sondern wird auch einen angenehmen Abend erleben. Sind einem die Lachmuskeln eingetrostet, so wäre empfehlenswert, sie zu ölen, denn auch der größte Griesgram wird vom Anfang bis zum Ende lachen müssen.

‡ Die Stadt Neu-Braunfels nimmt bis zum 18. Dezember 10 Uhr vormittags Angebote entgegen für den Bau und die Einrichtung des Abzugsystems, für welches die Steuerzahler eine Bondausgabe von \$60,000 bewilligt haben. Die Anlage wird aus ungefähr 8 1/2 Meilen sechs bis fünfzehnzölligen Abzugskanälen und einem „Disposal Plant“ bestehen, für welches letzteres Ausgrabungen von 7,500 Kubikyard, 1,400 Kubikyard Filterungsmaterial und 245 Kubikyard Cementmasse erforderlich sein werden.

‡ Gesuchte Besucher der „Neu-Braunfels' Zeitung“ waren Erwin Voigt, Julius Stroehmer, Albert Bueche, Rud. Hemme, Joe Kehler (Bon Ormh), Henry Nelle und Sohn, Frau Helmut Schult, Fr. Jensen, Henry Streuer jr., Carl Krueger, Otto Krueger, Carl Weber, Robert Linnarth, Frau Paul Dolle, Wm. A. Kraft, Frau Jakob Adams, Fritz Koepf, Frau W. Stolterfoht, Oskar Bolton, E. S. Sippel, Dan Reeh, Harry Eberhard, Otto Scheel, Frau R. S. Wagenführ, R. Kraft, W. Luitjas, Edgar Bell, Carl Braune, Arthur Wahl, Dr. Wm. Bloedorn, Adolf Stein, Frau Wm. Jentich, Robert Tays, Aug. Weyel, Edg. Schulz, Andreas Borchert, F. Popp, Emil Keinen, Fr. Rosa Rehls, D. D. Bell, Frau Hermann Henze, Martin Henze, Willie Schriewer, Egon Albes, Otto Seidel, Richard Ludwig, Eugen Seibert jr., Adolf Eggeling, Rudolph Mueller, Capt. J. Giescke, August Rathmann, Robert Hagemann, F. J. Schneider, Fr. Feltner, S. F. Meyer, Franz

Vogel und Söhne, Ben Schumann, Dr. C. B. Windwehen, Karl Krause, Louis J. Kaderli, D. L. Pfantziel, Otto Zel, Frau Bertha Koltermann, August Wesch, Wm. Coenen, und viele Andere.

Die beste Medizin. „Ich möchte jedem raten, der an Hautkrankheit leidet, Horni's Alpenkräuter zu gebrauchen, denn ich weiß, daß es die beste Medizin ist,“ schreibt Herr Theo. Hedmann von Sutton, Nebr. „Vierzehn Jahre lang wurde ich von diesem Leiden geplagt. Die Ärzte konnten mir nicht helfen und sagten, daß ich unheilbar wäre. Ich las über Horni's Alpenkräuter und entschloß mich, damit einen Versuch zu machen. Es hatte Wirkung; meine Haut ist jetzt rein.“ Die vorzügliche Kräuterpräparat entfernt die Unreinheiten aus dem System und macht das Blut rein, reich und rot. Es ist keine Apothekermedizin; besondere Agenten liefern es direkt aus dem Laboratorium von Dr. Peter Fahrner & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Adv.

Der schlaue Eierkäufer. Hansen kommt in einen Milch- und Eierladen. „Was kosten die Eier?“ „Zwanzig Pfennig das Stück,“ sagt das Fräulein. „Ich möchte zwanzig Stück haben. Aber sie müssen alle schwarz sein,“ sagt Hansen. „Schwarze?“ Das Fräulein guckt ihn fragend an. „Ja, gelegt von einer schwarzen Henne.“ „Ja, gerne, aber ich weiß keinen Unterschied zwischen den Eiern. Aber wenn Sie sie selbst aussuchen wollen.“ „Ja, danke, ich werde sie leicht finden,“ sagt Hansen und sucht zwanzig Eier aus, die eingepackt und bezahlt werden. „Entschuldigen Sie,“ sagte das Fräulein, als Hansen gerade fortgehen wollte, „wie können Sie sehen, welche Eier von einer schwarzen Henne gelegt sind?“ „Das ist sehr einfach,“ sagt Hansen. „Das sind alle die größten!“

Gemütvoll. Fremder: „Bin ich hier recht bei Herrn Schmidt? Ich habe in der Zeitung eine Ankündigung gelesen, daß Sie Ihre Villa gern verkaufen wollen.“

Villenbesitzer: „Wir hatten die Absicht, Der Häuseragent hat aber in seinem Inserat das Haus so nett beschrieben, daß wir uns nicht davon trennen können!“

Die Probe. „Warum schreist du denn andauernd, Bengel? Bist du gleich schlafen!“ „Ach Papa, Mutti hat gesagt, wenn ich immerzu schreie, dann kommt eine dicke Katze mit großen grünen Augen und setzt sich auf mein Bett. Jetzt habe ich schon so lange geschrien, aber es kommt keine.“

Let's All Get Married

Ausgeführt unter den Auspizien des Child's Welfare Club zum Besten unserer öffentlichen Schulen in der

Echo Halle

**Dienstag, den 16. Dezember
8 Uhr abends**

Eintritt 25 und 50c. Reservierte Sitze 25c extra, zu haben in Richters Apotheke Samstag, den 13. Dezember, von 9 Uhr morgens an.

Personen

- Professor Maxwell Carrington, mit einem Ruf als Mathematiker Monroe Ludwig
 - Ethel Carrington, seine Schwester, Befürworterin eines süßen Geheimnisses Frau Fred Pfeuffer
 - Frl. Lanta Plum, seine ihm ergebene Tante Frau C. C. Plat
 - Mariovic Miller, seine liebe, obichon entfernt verwandte Cousine Frl. Thelma Suttle
 - Goldie McGrath, seine sehr fähige Stenographistin Frau Robert Hering
 - Everett Payne, der Familien-Rechtsanwalt Herr R. S. Wagenführ
 - Rev. Benjamin Morris, der die besten Absichten hat Prof. Sage
 - Did Havens, ein unverantwortlicher Student Hermann Conrads
 - Jack Foster, ein Zeitungsmann, dem Ethels Geheimnis bekannt ist Herr Howard McKenna
 - Biggs, ein sehr zufriedener „Duisler“ Herr Frank Voigt
- Ort: Eine kleine, moderne College-Stadt.
Zeit: Unterhalb Stunden.

**Großartige Vaudeville Nummern
zwischen den Akten**

**Großes Konzert
— mit —
Theateraufführung**

gegeben vom **Gemischten Chor Gesangsverein „Frohstimm“** (Clear Springs)

**Sonntag, den 14. Dezember 1924
in der Clear Spring Halle**

Unter Mitwirkung von Eberhard's Orchester
Anfang 7:30. Eintritt 35c reservierte Sitze 15c extra.

Programm

1. Orchester - Vortrag.
2. Gemischter Chor „Frohstimm“, Clear Spring: a. Abendchor, von A. Kreuzer. b. Im Land Tirol, von Wuriß Pruschel.
3. Orchester - Vortrag.
4. Gemischter Chor „Frohstimm“, Clear Spring: a. Heimatland, von L. Bortner. b. Tirolers Klage, von Otto Waldmeister.
5. Orchester - Vortrag.
6. Orchester - Vortrag.
7. Die Verjüngungstür. Poesie in 1 Akt. Zeit, Die Gegenwart.

Personen:

- Konrad Hollmann Berthold Salge
 - Philippine, seine Frau Frau John Stahl
 - Möbius Gilbert Beder
 - Die Großmutter Frau Hugo Scheler
 - Frau Klade Fräulein Lily Sellers
 - 8. Orchester - Vortrag.
 - 9. Vater will wieder heiraten! Lustspiel in 2 Akten, für 7 Herren und 3 Damen. Von Oscar Jungbühnel.
- Personen:**
- Nickelmann, Rentier Otto Seidel
 - Banda, dessen Tochter Frau John Stahl
 - Luisa, Dienstmädchen bei Nickelmann Ida Fehlis
 - Anna, Köchin bei Nickelmann Frau Wb. Schwammkrua
 - Herbert Wendler, Arzt Ludwig Vint
 - Polle, Faktotum bei Nickelmann Wb. Kregmeier
 - Müller, Man Berthold Salge
 - Lippe, Sufarentrompeter Aug. Bernhardt
 - Schmiser, Heiratsvermittler Willie Weitz
 - Emil, Stützer Gilbert Beder
- Nach dem Konzert: Großer Ball.

**Das schönste und beste
Weihnachtsgeschenk**



**Von dauerndem Wert für
die ganze Familie**

Der Neue Edison

Das denkbar prächtigste Weihnachtsgeschenk ist ein „Neuer Edison“. Er bringt die beste Musik, die Leistungen berühmter Orchester, Musikkapellen, Sänger und Sängerinnen in all ihrer Klangschönheit und in vollkommener Naturtreue in Ihr Heim. Er gibt den Klang der Violine, des Cornets, des Violoncellos und aller anderen Instrumente, die menschliche Stimme in ihrer zauberischen Schönheit genau wieder. Sie können damit zu jeder Zeit das schönste Konzert, die angenehmste Abendunterhaltung in Ihrem Heim veranstalten. Ein „Neuer Edison“ ist ein Bildungs- und Unterhaltungsmittel ersten Ranges für die ganze Familie.

Ein „Neuer Edison“ zu Weihnachten wird mehr Freude, mehr Zufriedenheit und mehr glückliche Stunden in Ihr Heim bringen, als irgend etwas anderes, was Sie für sich und Ihre Familie kaufen könnten.

Man vergesse nicht, daß der „Neue Edison“ das einzige derartige Instrument ist, das Musik und Gesang so wiedergibt, wie vorgetragen — nicht bloß eine mehr oder minder andersklingende Nachahmung, sondern den genauen Ton der verschiedenen Instrumente und der menschlichen Stimme.

Der „Neue Edison“ ist der einzige Phonograph, mit dem jemals die Probe eines unmittelbaren Vergleiches

mit den vortragenden Künstlern und Künstlerinnen selbst gewagt wurde.

Durch den „Neuen Edison“ werden Ihre Kinder mit den Werken und Leistungen großer Künstler und Künstlerinnen vertraut und lernen gute Musik kennen und schätzen — eine Quelle der edelsten Freude ihr ganzes Leben lang.

Sprechen Sie bei uns vor und hören Sie den „Neuen Edison“ selbst. Einerlei ob Sie zu kaufen wünschen oder nicht, Sie sind stets willkommen.

Wir bringen gern einen „Neuen Edison“ zur Probe in Ihr Heim, ohne Ihnen dadurch irgend eine Verpflichtung aufzuerlegen. Lassen Sie sich zu gleicher Zeit von anderen Händlern andere Phonographen hinbringen, damit Sie diese mit dem „Neuen Edison“ vergleichen können. Kaufen Sie dann den, der Ihnen am besten gefällt. Solche Vergleiche sind uns willkommen.

Der „Neue Edison“ ist der einzige Phonograph, der die Stimme der Künstler und Künstlerinnen und den Ton der Instrumente thatsächlich neu erschafft und mit vollkommener Naturtreue wiedergibt.

Sie sollten einen „Neuen Edison“ in Ihrem Heim haben.

Sippel Phonograph Company

Offen Mittwochs bis 9:30 abends

Zu verkaufen: Ein Piano.
Billig. Ein Bargain.
Seht es Euch an.

Vorrat von 3,000 Platten
zur Auswahl.

Vokales.

† Der amtliche, an das Staatschulamt gerichtete Bericht über die jährliche Inspektion der Neu-Braunfels Schulen durch einen Staatschulinspektor ist den 25. November 1924 datiert, von Supervisor S. A. Miller geschrieben und lautet wie folgt:

1. Die Bewohner von Neu-Braunfels sind zu beglückwünschen zu ihrem sehr vorgeschrittenen und jetzt in der Ausführung begriffenen Entschluß, ihre Schulen auf eine Stufe zu bringen, wo sie keinen in Texas nachziehen werden.

„Drei neue Gebäude sind im Bau begriffen, deren Fertigstellung der bestehenden Ueberfüllung abhelfen und die Anstellung von weiteren zwei Hochschullehrern und fünf Klassenlehrern ermöglichen wird.“

„Die von uns beobachtete Arbeit war trotz des Hindernisses der überfüllten Räume den Anforderungen entsprechend (of standard grade).“

2. Sorgfältige Aufmerksamkeit sollte dem Material gegeben werden, das für Affiliation in folgenden Lehrfächern dargeboten wird: Englisch, vierte Einheit; Amerikanische Geschichte, noch eine halbe Einheit, Some Economics, eine Einheit.“

† In dem Delbrinnen, den die Gulf Realty Company auf dem Plage des Herrn Friedrich Kropp ungefähr sechs Meilen südlich von Neu-Braunfels bohren läßt, hat man in einer Tiefe von 410 Fuß eine dickflüssige, ölige Substanz gefunden, die als „gute Wagenschmiere“ bezeichnet wird. Sie sieht wie Wagenschmiere aus und es befinden sich versteinerte Muscheln und dergleichen darin. San Antonioer Oelleute, denen Proben gezeigt wurden, sagen, daß sie noch nie dergleichen gesehen haben.

† „San Antonio Evening News“ vom Montag Nachmittag berichtet, daß G. W. Williamson, ein Angestellter von Tolle & Spindler's Apotheke von Neu-Braunfels, am Montag Morgen um 2 Uhr halb bewußtlos und mit Spuren schlimmer Wundhandlung im Prudential Hotel an der Main Plaza anlangte. Williamson sagte der Polizei, er habe auf einem Ball hier drei junge Männer getroffen, die ihn einluden, mit ihnen nach San Antonio zu fahren. Er nahm die Einladung an. Dort angekommen, hielten sie in der Nähe des Flusses an, warfen ihn aus dem Automobil und schlugen ihn. Von der Polizeistation wurde Williamson nach dem Robert V. Green Memorial Hospital gebracht; dort wurde festgestellt, daß mehrere Rippen gebrochen sind und daß Williamson außer verschiedenen Quetschungen und Abschürfungen vielerlei auch innerliche Verletzungen erlitten hat. Williamson sagt, daß ihm die Namen seiner Angreifer nicht bekannt sind, daß er sie jedoch wiedererkennen würde, falls er sie zu sehen bekäme.

† Wir machen besonders auf das hübsche Programm des Konzertes und der Theatervorstellungen aufmerksam, die der Gemischte Chor „Frohstimm“ von Clear Spring am 14. Dezember in der Clear Spring Halle veranstaltet. Außer Orchester und Gesangsnummern wird ein lustiger Einakter und ein nicht minder lustiges zweiattiges Lustspiel aufgeführt. Der Verein besitzt tüchtige Kräfte, steht unter vorzüglicher Leitung, und alle Besucher dürfen auf einen sehr angenehmen Abend rechnen.

† John Monzo Quinn von Neu-Braunfels, Student auf der Staatsuniversität, ist als einer der Assistenten Managers des großen Gesangsvereins der Universität (University of Texas Glee Club) gewählt worden.

† Wie aus der Anzeige an anderer Stelle ersichtlich, geben die Musiker von Comal und Guadalupe County unter Mitwirkung der Gesangsvereine „Echo“ von Neu-Braunfels und „Viederkrantz“ von Seguin am zweiten Weihnachtsfeiertage in der Echo Halle ein großer Konzert, dessen Programm besonders schön und reichhaltig ist. Die Neu-Braunfels Weihnachtskonzerte sind von jeher beliebt, und durch das Zusammenwirken mit unserem an tüchtigsten Kräften so reichen Nachbar County steht diesmal ein außerordentlich genussreicher Abend in Aussicht. Ist das Wetter gut, so kann sich die Echo Heim-Gesellschaft wie-

der einmal überzeugen, daß sie die Halle nicht zu groß gebaut hat.

† Es freut uns, unseren werten Nachbarn Herrn Anton Semlich, der durch eine tüchtige Influenza einige Zeit aus Bett gefesselt war, wieder fleißig bei der Arbeit zu sehen.

† Unser wertes Leser Herr August Besh konnte uns mit berechtigtem Stolz mitteilen, daß außer ihm noch acht oder zehn seiner Kinder und Enkel die „Neu-Braunfels Zeitung“ halten. Solche Leser hätten wir recht gern noch etliche tausend. Aber auch alleinstehende sind willkommen!

† Middling Baumwolle: Dallas 22.05, Galveston 22.95, Houston 22.90, Good ordinary 17.80 bis 18.70, middling fair 22.95 bis 23.90.

† In der deutschprotestantischen Kirche zu Neu-Braunfels wurde am Samstag, den 6. Dezember, von Pastor Mornhinweg ehelich verbunden Herr Edwin Schumann und Fräulein Helen Bleck. Als Brautführer und Brautjungfern fungierten Herr Eugen Reinhard und Fräulein Lora Schumann, Herr Helmut Bleck und Fräulein Rosa Bleck. Die Eltern des Bräutigams sind Herr und Frau Charley Schumann, die der Braut Herr und Frau Frank Bleck. Das junge Paar wird bei McQueeney wohnen.

† Im Nice Hotel in Houston veranstaltete die Ford Motor Company ein „Lincoln Petite Salon“, der von 5.000 Personen und Ford- und Lincoln-Händlern aus allen Teilen des Staates besucht war. Herr Walter S. Gerlich von Neu-Braunfels war Mitglied des Empfangskomitees.

† Bei Herrn John Schwab und Gattin Thekla, geb. Hildebrand zu Solms ging es am Dienstag, den 9. Dezember, hoch her. War es doch an diesem Tage 25 Jahre her, daß sie miteinander den Bund des Lebens geschlossen hatten. Umgeben von zahlreichen Festgästen feierten sie daher ihre silberne Hochzeit. Pastor Mornhinweg, der sie damals traute, war auch zur Feier geladen, um auch für ihren weiteren Lebensweg den Segen Gottes zu erlesen. Nachdem die kleine Miß Anita Schwab ein der Feier entsprechendes, prächtiges Gedicht vorgetragen hatte, gab es ein Säckelbüchlein und Glückwünschen, das fast nicht aufzuhören schien. Auch wurde dem Jubelpaar wertvolle Geschenke überreicht, als Zeichen der allgemeinen Verehrung, in der es bei so vielen steht. Als Zeugen fungierten Herr Anton Hildebrand und Frau Louise Schwab, Herr Hermann Schwab und Frau Hedwig Hildebrand. Nun wurden die Festgäste an eine lange, schwer beladene Tafel geführt, welche Gelegenheit Herr August Trisch ergriff, um durch eine humorvolle Ansprache zur Unterhaltung beizutragen. Auch war Schreiber dieses schon des öftern im Heim des werten Jubelpaares eingekehrt, hatte aber vorher nie Kinder bemerkt. Aber noch war die Tafel nicht aufgehoben, als Frau Albert Wagenfuhr ein gar drolliges Zwillingsspißchen dem Jubelpaar reichte. Auf all die erkaunten Augen, die auf sie gerichtet waren, behauptete sie daß diese Kinder dem Jubelpaar gehörten. Die Dingerchen waren aber sehr, sehr ruhig, obgleich sie der Größe nach wenigstens drei Monate alt sein mußten. Ganz so still freilich blieben die Festgäste nicht. Es war aber eine recht schöne Feier, die nicht nur dem Jubelpaar, sondern auch allen Festgästen lang in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Möge Herrn und Frau John Schwab auch fernerhin viel Glück und Segen beschieden sein!

† **Winter-Neisen** sind jetzt beliebt, und in dieser Jahreszeit treten viele Automobilfahrer ihre transkontinentalen Reisen jetzt an, anstatt im Sommer. So auch G. Mahberg von San Francisco, der kürzlich eine zwölfmonatliche Tour durch die Vereinigten Staaten begann, in deren Verlauf er diesen Winter viele Gegenden und Städte zu besuchen gedenkt, die sonst von Touristen nur im Sommer aufgesucht werden.

„The Wandering Flint“ ist der Name, den Mahberg's ihrer Car gegeben haben, und bevor sie ihr Heim in San Francisco verließen, erklärten sie, daß sie nie zuvor solches Vertrauen in ein Automobil setzten, wie in die „Flint Str.“, in welcher diese lange Reise unternommen wird. Frau Mahberg ist eine erfahrene Auto-

Speziell!
Ein besonderer Bargain für Weihnachten!
Sämtliche vorrätigen Damen-Kleider, seidene und wollene Sorten, verkaufen wir, solange der Vorrat reicht, zu **1/3** unter dem regulären Verkaufspreis.
Jacob Schmidt & Son

Leckerin und wird einen großen Teil des Weges das Fahren besorgen.
Nachdem Reise-Auskunft von der „California State Automobile Association“ erlangt worden war, fuhren Mahberg's südwärts, besuchten Städte und Ortschaften im südlichen Kalifornien und dann in Arizona, Texas und anderen Südstaaten; sie erwarteten zum großen Karneval in New Orleans einzutreffen und dann den Radiator gegen Norden zu wenden, um im Frühjahr bei der Eröffnung des Yellowstone Parks zugegen zu sein. Von hier geht dann die Reise wieder westwärts nach der nordwestlichen Pazifischen Küste, und dann südwärts zurück nach San Francisco.
Ob Herr und Frau Mahberg von den „Neumundviertlern“ abstimmen oder nicht, wird nicht mitgeteilt, doch ist es sicher, daß ihnen derselbe Pioniergeist innewohnt und zu dieser großen Reise trieb, der jene weiterführenden Pioniere durch wackelige Wälder nach Kalifornien führte. Sie sind überzeugt, daß der Lohn der Mühe entsprechen wird. Die zuverlässige Kraft ihres großen Flint Str Motors wird dessen Last in Sicherheit über Berge und durch Täler ziehen, einerlei wie der Winter stürmen mag, und die Mahberg's denken, daß der glorreiche Grand Canyon in Colorado mitten im Winter und dann die lauen Brisen der Golfküste im Januar Erfahrungen sind, an die sie ihr ganzes Leben lang gern zurückdenken werden.

† Wegen der Generalprobe des großen Weihnachtskonzertes, welches als Nachfeier des diesjährigen Sängerkongresses des Westkalifornischen Gesangsvereins in der Echo Halle gegeben wird, findet das Satteltournee dort nicht, wie zuerst angezeigt, am 21. Dezember statt, sondern schon am Sonntag, den 14. Dezember.
† Wir machen besonders auf die Weihnachts-Anzeige der Frau Emma Nabelmacher in dieser Nummer aufmerksam 12 3
† Das von hiesigen Kräften zum Festen der Schule aufgeführte Lustspiel: „Laßt uns alle heiraten,“ sollte niemand verkümmern. Es gibt einen sehr angenehmen Abend und man bist einer guten Sache. 16. Dezember, Echo Halle.
† Wir haben unsere Reit-Plüße, Eggen und Pflanzler bekommen. Die Preise sind billiger als sie waren. Sehen Sie sich den Cafe Leader Sulky an, ehe Sie kaufen. 11 2
† Soeben erhalten, eine große Auswahl Flugscharen für verschiedene Plüße. 3 29.
† Auto Taps, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Taps bei E. Heidemeyer Co. ff.
† Man lese das Programm der Theatervorstellung in der Echo Halle am 16. Dezember. Tüchtige hiesige Kräfte. Wunderbares Vaudeville. Gegeben von hiesigen Kräften unter den Auspizien des Child's Welfare Club zum Besten der Schule.
† Unsere Offerte, Firnschäume auszuteilen, schließt ende Dezember; wer noch keine bekommen hat, muß sich melden. Giband & Fischer. ff.
† Dr. P. C. Zuchs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels und wird Samstag, den 20. Dezember im Neuen Hinmann-Gebäude sein.
† Reit-Plüße billiger und besser bei 11 2
Fausl & Co.

† Nur noch wenige Studebaker-Wagen zu haben; wer noch einen haben will, sollte sich sofort melden. Wir werden später keine mehr haben. ff. Giband & Fischer.
† Bob Dering sucht wieder fettes Vieh und Schweine zu kaufen 12 2
† Torri's Alpenkräuter ist jetzt in Barbarossa bei Giband & Fischer zu haben. ff.
† Vollständige Auswahl Buggies, Curreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei E. Heidemeyer Co. ff.
† Lassen Sie sich Preise auf Reit-Plüße bei uns machen, ehe Sie kaufen. 11 2
Fausl & Co.

† Let's all get married! — Das ist kein Heiratsantrag an alle, sondern der Titel eines prächtigen Lustspiels in der Echo Halle nächsten Dienstag. Siehe große Anzeige.
† Vollständiger Vorrat von Lincoln Hausfarben, Enamels, Stains und Varnishes, bei E. Heidemeyer Co. ff.

† Erstklassiges Material und Arbeit in einem Grabstein sind Zeichen unserer letzten Ehrung unserer dahingegangenen Lieben.
Wir können Sie in jeder Weise zufriedenstellen.
Comal Marble & Granite Works
115. Mittendorf, autorisierter Verkäufer. ff.
† Lincoln Farben schünen, erhalten und verschönern Ihr Heim; diese Farben sind zu haben bei E. Heidemeyer Co. ff.
† Soeben erhalten, eine große Auswahl Flugscharen für verschiedene Plüße. 3 29.
Sp. Orth.
S. A. Marble & Granite Works
Nur erstklassiges Material wird verwendet zum Anfertigen von Grabsteinen. Anfertigen von Grabsteinen eine Spezialität. Edwin S. Gold, Neu-Braunfels, R. 3, Phone 835-711, autorisierter Verkäufer.



Männer-Ueberzieher
Nehmen Sie diese passende Gelegenheit wahr, für das kalte Wetter sich mit einem warmen Ueberzieher zu versehen.
Hart Schaffner & Marx
und
Clothcraft Ueberzieher
garantieren Ihnen Zufriedenheit.
Jacob Schmidt & Son

Speziell!
Die letzten zehn Damen-Hüte, Sorten von \$2.50 bis zu \$6.50 das Stück, verkaufen wir speziell für nur **\$1 00** den Hut.
Jacob Schmidt & Son

Sylvester-Ball
in
Opernhaus
Mittwoch, den 31. Dezember
Gegeben von der
Neu-Braunfels Feuerwehr
Musik von den „Midnight Rounders“
Eintritt für Herren \$1.00, für Damen 50 Cents
Jedermann herzlichst eingeladen
Das Rauchen in der Halle, sowie auch vorne in der Lobby, ist höflichst verboten.

Der Note Reiter.

Eine Geschichte aus dem wilden Westen. Von Richard Harding Davis.

Erstes Kapitel.

Die Subalternoffiziere von Fort Crockett pflegten in der Kantine zu dinieren. Anfänglich, aber nur anfänglich, hatte Leutnant Hanson einen schlechten Witz nach dem andern über das merkwürdige Offizierskafino gemacht. Mit einer gewissen Verechtigung. Wie überall auf den einsamen Militärposten des amerikanischen Westens war auch in Fort Crockett die Kantine das einzige Verbindungsglied zwischen kaufendem Konsumenten und verkaufendem Produzenten — ein Restaurant, ein Klubraum, ein Warenhaus, vollgepfropft mit den Tausenden von Dingen, deren die Soldaten des Forts und die Indianer der Reservation bedurften. Und weil die Kantine so vielseitig war, kaperte es mit dem Witz! Der Tisch der Offiziere war eingewängt zwischen riesige Sorupfässer und die glühende Hitze eines offenen Kaminsfeuers; der Ladentisch diente ihnen als Büfett; ein Billard, dessen grünes Tuch mit Flecken aller Farben geprenkelt war wie eine Insektenkarte der Großen Seen, mußte den Anrichtertisch ersetzen; Pete, der Indianer, fungierte als Hausknecht und fernierender Stellner. All diese ungewohnten Kleinigkeiten jedoch schwannten zu einem Nichts zusammen gegenüber der allein wichtigen und allein maßgebenden Tatsache, daß jeden Abend Mary Cahill der Tafel präsiidierte und durch ihre bloße Gegenwart die einfache Mahlzeit in ein üppiges Bankett verwandelte. Mary Cahill war die Tochter des Fortwärtlers. (So wurde der Inhaber der Kantine nach alter Armeegewohnheit genannt). Von ihrem Stuhl hinter dem Ladentisch aus, zwischen Kaffe und Wägel sitzend, diktierte sie dem Kaffier ihre Befehle und schenkte Allen und Jedem ein liebenswürdiges Lächeln, unparteiisch, wie ein richtiger guter Kamerad.

Früher wenigstens war sie unparteiisch gewesen. Seit einiger Zeit freilich lächelte sie auf alle hernieder — nur nicht auf Leutnant Hanson. Wenn der sprach oder erzählte, wandte sie den Blick ab und starrte ins knisternde Feuer, mit heißen Wangen, mit Augen, so blitzend, als hätten sie Feuer gefangen am Flammenschein.

Seit fünf Jahren, seit dem Tage, an dem ihr Vater sie aus dem Kloster in St. Louis holte, hatte Mary Cahill fortwährend Offiziere kommen und Offiziere gehen sehen. Sie besah ausgedehnte und reichhaltige Kenntnisse über diese Offiziere, ihre militärischen und privaten Angelegenheiten. Sie kannte die Tradition jedes einzelnen Regiments der Armee, seine Kriegsgeschichte, sein Politif in Friedenszeiten, seine Spitznamen, seine Skandale; ja sogar die Kantineinrichtungen der einzelnen Kompanien. Von den Ereignissen des militärischen Lebens in Fort Crockett jedoch, das sich ja unter ihrer unmittelbaren Beobachtung abspielte, wußte sie mehr als der Regimentsadjutant, mehr noch als selbst des Obersten

Frau! Wenn Trompeter Tyler beim Kirchenignal wieder einmal greulich falsch geblasen hatte, wenn Frau Stidney den Quartiermeister immer wieder um eine neue Ofenröhre plagte, wenn Leutnant Curtis zwei Tage Urlaub erhielt, um Wachteln zu schießen, dann wußte es Mary Cahill; und wenn Frau Kapitän Stairs sich den Fort - Landauer für eine Fahrt nach Kiowa - City verschaffte, während Frau Kapitän Hof zu gleicher Zeit den gleichen Wagen für ein Vikariat mit Beschlagnahme zu belagern wünschte, so wußte Mary Cahill ganz genau, was die Damen zu einander gesagt hatten und welche von den beiden in Tränen ausgebrochen war. Sie wußte alle diese Dinge, denn sie wurden ihr jeden Abend von ihren Kaffiergästen haarklein erzählt. Die Kaffiergäste waren sehr loyal gegenüber Mary Cahill. Die Stellung des Mädchens war schwierig genug, und wenn die blutjungen Offiziere nicht ein so feines Verständnis gezeigt hätten, so wäre sie noch viel schwieriger gewesen. Denn das Leben auf einem Militärposten ist ebenso von Mangunterschieden eingeteilt, wie das Leben auf einem Kriegsschiff; und so wenig des Schiffbarbiere's Schültern mit den Epauletten des Admirals in Verührung kommen, so unmöglich ist es, daß einerseits die Tochter eines Fortwärtlers oder andererseits Soldatenfrauen bei dem jungen Mädchen eingeladen werden, dessen Wäsche sie besorgen.

So befand sich Mary Cahill zwischen den oberen und den unteren Mäxchen, war der Gesellschaft ihres eigenen Geschlechts beraubt und mußte wohl oder über mit den Offizieren vorlieb nehmen. Und die Offiziere spielten ehliches Spiel. Loyalität Mary Cahill gegenüber war eine Tradition von Fort Crockett, die ein jedes der abziehenden Regimenter pflichtgemäß aufrecht erhielt. Außerdem wußte man von ihrem Vater, einem unheimlichen Geistes, der nur fürs Geldverdienen lebte, daß er sich ausgezeichnet auf Revolver-schießen verstand.

Zeit dem Tage, an dem sie aus dem Kloster gekommen war, hatte Mary Cahill nur nach zwei Richtungen hin Liebe empfunden: Sie liebte ihren grimmigen, schweigenden Vater, der mit der Eiferhülle eines Liebhabers über sie wachte, und sie liebte die gesamte Armee der Vereinigten Staaten. Die Armee erwiderte ihre Liebe, ohne die Eiferhülle ihres Vaters und mit weit größerer Jartlichkeit. Als jedoch Leutnant Hanson von den Philippinen nach Fort Crockett kam, verteilte Mary Cahill ihre Liebe nicht mehr auf die militärische Allgemeinheit, sondern ihr Herz schwankte stündlich zwischen Hängen und Bangen.

Zwei Räume bildeten das Erdgeschoss der Fortkantine — der große Raum, der nur von Offizieren und ihren Damen betreten werden durfte; der andere, kleinere, der für die Soldaten bestimmt war. Beide waren durch eine Bretterwand getrennt. Auf der Offiziersseite wie auf der Soldatenseite liefen Regale mit Kleiderstoffen und Konferven und Patentmedizinen die Wand entlang.

lang. Durch eine mit Büffelfellen verhängte Türe in der Scheidewand konnte Cobill von dem Ladentisch des einen Raumes zum Ladentisch des andern treten. Auf der einen Seite bediente Mary des Obersten Frau mit vielen Metern Seidenband zu Kostvollgepfenken — auf der andern wog ihr Vater Varenklauen ab (aus Truthahnknochen in Hartford, Staat Connecticut, fabriziert) zu einer Halskette für Rotfchwinge, die Squaw des Häuptlings der Arrepahos. Cahill bediente einen jeden mit gleichem Ernst und in gleicher eigenstimmiger Schweigsamkeit. Noch niemand hatte ihn je lachen sehen. Er selbst scherzte dann und wann einmal mit anderen in seiner grimmigen, halb verlegenen Art. Noch niemals aber hatte jemand mit ihm geschert. Einmal wurde erzählt, nach Fort Crockett sei Cahill aus New York gekommen, wo er in der berüchtigsten Gegend, in der Bowery, die erste Hand des nicht weniger berüchtigten Kneipenwirts McClure gewesen sein sollte.

Dieses Gerücht stammte vom Sergeanten Clancy, von G. Schwadron. Als aber der Sergeant sich auf die New Yorker Zeiten berief und Cahill als Bekannten begrüßte, spreizte der Fortwärtler die Hände auf dem Ladentisch aus und starrte den Sergeanten aus kalten, drohenden Augen an.

„Iwar niemals in 'ner Wirtshaft,“ sagte er. „Bin noch nie auf der Bowery gewesen, niemals in New York, bin in meinem Leben nicht weiter östlich gekommen als Denver. Was wünscht Ihr sonst noch?“

„Schön, vielleicht irre ich mich,“ brummte der Sergeant.

Einen Monat später, als eines Abends unten beim Indianerdorf ein Conote heulte, sagte der Sergeant hinterlistig:

„Klingt gerade wie das Signal der Whyoos, nicht?“

„Und Cahill, der dem Geheul des Wolfes lauschte, nickte gedankenlos mit dem Kopf.“

Der Sergeant schraubte vor Triumph. „Näh, hab ich's doch gewußt!“ schrie er. „Ein Mann, der nie auf der Bowery gewesen sein will, und doch das Signal der Whyoos kennt! Das kostet Euch eine Runde, Cahill!“

Das Argument des Sergeanten ließ sich nicht gut widerlegen. Man mußte wirklich die Tiefen des New Yorker Lebens recht genau kennen, um das Signal der Whyo - Jungen, der verbrecherischen Straßenummler, der Einbrechergemeinschaft New Yorks im Gedächtnis zu haben. Cahill gab auch gar keine Antwort. Er sah den Sergeanten nicht einmal

an, sondern pugte seinen Ladentisch mit einem feuchten Tuch ab, langsam, schwerfällig — so bedächtig, wie ein Mann ein Messer an einem Schleifstein schärft.

Als der Sergeant in der gleichen Nacht den Pfad zum Militärposten hinauf schritt, pffiff eine Kugel durch seinen Hut. Clancy war ein gewalttätiger Mann, u. da gewalttätige Männer Feinde haben, so war er nicht ganz sicher, ob die Kugel von einem Nekruten stammte, den er in letzter Zeit schlecht behandelt hatte, oder ob er in der Dunkelheit für irgend einen Anderen gehalten worden war. In der nächsten Nacht krachte, gerade als er den Lichtschein aus den Fenstern der Fortkantine durchschritt, von dem Dunkel der Ställe her ein Schuß. Der Sergeant flüchtete schleunigst zu den Indianern, Cowboys und Soldaten in den Läden, gerade noch rechtzeitig, um zu sehen, wie Cahill aus dem anderen Raum eintrat und sich ostentativ damit beschäftigte, eine Flasche Painkiller für Frau Stidneys Köchin einzuwickeln. Clancy ließ sich jedoch nicht käufchen. Er bemerkte mit Genugtuung, daß die Sohnen und die Abfäße von Cahills Stiefeln deutliche Spuren der schwarzen Schmutzspitze bei den Ställen trugen.

Am nächsten Morgen, während der Laden gerade leer war, stellte der Fortwärtler eine neue Sendung von Büchsen kondensierter Milch auf einem Regal auf. Als er sich zufällig umwandte, sah er den Revolver des Sergeanten auf sich gerichtet.

Er warf die Hände in die Höhe, machte ein Gesicht, als geschähe ihm großes Unrecht und wartete schweigend. Der Sergeant schritt vorwärts, bis er den Revolver auf den Ladenstisch auflegen konnte — die Lauffmündung präziß auf Cahills Magen gerichtet.

„Einer von uns, Ihr oder ich, hat Fort Crockett zu verlassen,“ sagte der Sergeant. „Und da ich nicht derfertieren kann, so seid Ihr es, kassulter ich.“

„Warum habt Ihr den Mund nicht gehalten?“ fragte Cahill. Er mimte noch immer ungläubiges, beleidigtes Erstaunen, aber seine ruhige Stimme drückte nicht nur volles Verständnis für die Situation aus, sondern vor allem den Wunsch, Zeit zu gewinnen.

„Iuerit dachte ich, der neue Revolver in 7-Schwadron könnt' es gewesen sein,“ erklärte der Sergeant. „Veinabe hätt' ich um Euretwillen den falschen Mann umgebracht. Was hab ich Euch denn dadurch geschadet, daß ich sagte, Ihr seiet Kneipenwirt für McClure gewesen? Was ist denn dabei? Wie kann man darüber so

wütend werden?“

„Ihr habt gesagt, ich gehörte zu den Whyoos!“

„Was zum Teufel kümmere ich mich darum, was Ihr getan habt!“

brüllte der Sergeant. „Ich weiß

überhaupt nichts von Euch. Aber ich denke nicht daran, mich hinterrücks erschießen zu lassen. Ich werd' die Geschichte meinem besten Freund erzählen, und wenn mir was passiert, (Fortsetzung auf Seite 7.)

OUR EXPERIENCED BUILDING ADVICE IS YOURS FOR THE ASKING.



Wenn Sie zu bauen beabsichtigen, kann unsere Erfahrung Ihnen Geld sparen und zu einem besseren Ergebnis verhelfen.

Zögern Sie nicht, bei uns Rat zu holen in allem, was Baumaterial betrifft.

Wir sind hier, um Ihnen mit solchem Rate behilflich zu sein, und Sie sind jederzeit willkommen.

HENNE LUMBER CO.
YELLOW PINE LUMBER
COAL AND BUILDING MATERIALS

The Guaranty State Bank of New Braunfels
Kapital \$50,000.00

Ueberführt und unverteilt Profite über \$20,000.00.

Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft, kauft Liberty Bonds, bezahlt Zinsen auf Zeitdepositen, Safety Deposits, Verrenten, Nichtverzinsten Depositen sind durch staatliche Garantie geschützt.

Ihre Kundschaft wird geschätzt

Beamte
Emil Feinen, Präsident
H. V. Richter, Vice-Präsident
Gus. Reinarz, Vice-Präsident
Gilbert O. Reinarz, Kassierer
Fred Lausch, Stillschaffierer

Direktoren
Otto Bodemann
Carl B. Braune Sr.
Louis Forsbake
Emil Feinen
Alfred A. Rothe
H. V. Richter
Ed. Rohde
Gust. Reinarz
G. O. Reinarz
E. P. Stein
Fred Lausch

Zoeben erhalten
von Haase & Sons, St. Louis:
Holländische Wilder - Serringe, Kollmops, Gewürzte Serringe, Russische Sardellen, Geräucherte „grätenlose“ Serringe.

Dieses sind die ersten der Saison, und sie sind von extra feiner Qualität.

In Regs, Kits und Barrels.

Wir kaufen in solcher Quantität, daß wir zum niedrigsten Preise verkaufen können.

Chris. Henry Grocery
— Phone 509 —
812 So. San Antonio St.

fleisch und fleischwaren
Erstklassig sanitär gehalten, zu jeder Tageszeit. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telephon-Bestellungen gegeben.

PALACE Phone 160
PLAZA Phone 63
MEAT MARKETS

Crescent Garage
Ecke Kirchen- und Castell-Strasse
Lee Dorn, Eigentümer Telephone 599

Wir versuchen nicht, Ihre Car für eine neue einzuhandeln.

Wir reparieren sie, daß sie wie neu ist, zu einem Preise, der recht ist.

Karrer Sheet Metal Works
Philip L. Karrer, Eigentümer
Venoit Gebäude, 727 Seguin - Strasse
Blecharbeit und Plumbing - Reparaturen.
Telephon: Werkstatt 597, Wohnung 585.
Kostenvoranschläge werden gern geliefert.

COFFEE Luxury

and coffee economy in one ☀ ☀ ☀



Coffee luxury is a matter of flavor. The best coffee is not the one that costs the most but the one you like best.

Sunset is coffee luxury to many folks. They have tried them all and found Sunset to be the one that suits them best. It satisfies most completely.

You can enjoy this coffee luxury without extravagance. Seldom do you find anything so reasonable in cost and yet so completely satisfying as Sunset.

It costs no more than other high grade brands but you will probably find it more satisfying in every way.

The Sunset Plan is a sure and easy way of raising money for societies, religious, civic or fraternal. Nothing to sell. No investment required. Full details in every can.


Valuable advertising coupons are packed in every can of Sunset Coffee. They may be used with small sums of money to purchase at wholesale cost, useful household articles.

For instance the electric curling iron, guaranteed for one year, complete with cord and plug will be sent for 2 coupons and \$1.00. Dozens of similar offers in every can.



Distributed by W. E. SMITH, Inc., New Braunfels, Texas.

Servieren Sie Ihren Gästen



LORNA DOONE SHORTBREAD

Es sind goldig-braune, bröckelige Quadrate von Wohlgeschmack mit reichem, reizendem Aroma. Bei Ihrem Ewarenhandler in Paketen oder beim Fund.

NATIONAL BISCUIT COMPANY
"Uneeda Bakers"

Allerlei aus Deutschland

Das man sich in Deutschland ernstlich mit einer strengeren Regelung des Alkoholgenusses beschäftigt, zeigt folgender Bericht aus Bielefeld: Auf der kürzlich hier abgehaltenen Tagung des Reichsausschusses für Alkoholverbot wurde das Thema „Erziehung und Alkoholverbot“ behandelt. Oberratsrat Klatt, Götting, betonte, daß der Jugend gegenüber die Tätigkeit des Erziehers sich nicht auf Verbieten und Befehlen beschränken darf. Es kommt vielmehr darauf an, die Jugend dahin zu bringen, daß sie sich selbst ihre Gebote vorschreibt. Was Gewissen muß also geweckt und der Willen gestärkt werden. Die Jugend muß sich mitverantwortlich fühlen für das Wohl der Volksgemeinschaft; sie muß deshalb über bürgerliche Fragen sowie über die engen Zusammenhänge zwischen Hygiene und Sittlichkeit aufgeklärt werden.

Der größte Gasmotor (8000 PS.) wurde in Belgien, die größte Dampfmaschine (75,000 Kilowatt) wurde als Bergwerksturbinen in Deutschland hergestellt, während die größte Wasserkraftmaschine (55,000 PS.) am Niagara zu finden ist.

Der größte Gasmotor (8000 PS.) wurde in Belgien, die größte Dampfmaschine (75,000 Kilowatt) wurde als Bergwerksturbinen in Deutschland hergestellt, während die größte Wasserkraftmaschine (55,000 PS.) am Niagara zu finden ist.

Der größte Gasmotor (8000 PS.) wurde in Belgien, die größte Dampfmaschine (75,000 Kilowatt) wurde als Bergwerksturbinen in Deutschland hergestellt, während die größte Wasserkraftmaschine (55,000 PS.) am Niagara zu finden ist.

Der größte Gasmotor (8000 PS.) wurde in Belgien, die größte Dampfmaschine (75,000 Kilowatt) wurde als Bergwerksturbinen in Deutschland hergestellt, während die größte Wasserkraftmaschine (55,000 PS.) am Niagara zu finden ist.

Der größte Gasmotor (8000 PS.) wurde in Belgien, die größte Dampfmaschine (75,000 Kilowatt) wurde als Bergwerksturbinen in Deutschland hergestellt, während die größte Wasserkraftmaschine (55,000 PS.) am Niagara zu finden ist.

Der größte Gasmotor (8000 PS.) wurde in Belgien, die größte Dampfmaschine (75,000 Kilowatt) wurde als Bergwerksturbinen in Deutschland hergestellt, während die größte Wasserkraftmaschine (55,000 PS.) am Niagara zu finden ist.

Der größte Gasmotor (8000 PS.) wurde in Belgien, die größte Dampfmaschine (75,000 Kilowatt) wurde als Bergwerksturbinen in Deutschland hergestellt, während die größte Wasserkraftmaschine (55,000 PS.) am Niagara zu finden ist.

Der größte Gasmotor (8000 PS.) wurde in Belgien, die größte Dampfmaschine (75,000 Kilowatt) wurde als Bergwerksturbinen in Deutschland hergestellt, während die größte Wasserkraftmaschine (55,000 PS.) am Niagara zu finden ist.

frage“ gewidmet. Reichstagsabgeordneter Strahlmann glaubt, es müsse gelingen, die Schankstättenfrage in Form eines Initiativgesetzes alsbald im Reichstag aufzurollen.

Dr. Graf von der Psychiatrischen Forschungsanstalt in München hielt einen Vortrag über die Wirkungen der Alkoholnarkose in Deutschland während des Krieges. Eine Auswahl von Bildern mit statistischen Tabellen zeigte deutlich den günstigen Einfluß des Alkoholmangels auf die Volksgesundheit.

Prof. v. Müller stellte dem Wunsch nach einem Alkoholverbot das Gebot der Einrichtung alkoholfreier Gaststätten gegenüber. Hierin will die Medizin eine besonders dankenswerte Aufgabe für die Frau sehen.

Der größte Gasmotor (8000 PS.) wurde in Belgien, die größte Dampfmaschine (75,000 Kilowatt) wurde als Bergwerksturbinen in Deutschland hergestellt, während die größte Wasserkraftmaschine (55,000 PS.) am Niagara zu finden ist.

Der größte Gasmotor (8000 PS.) wurde in Belgien, die größte Dampfmaschine (75,000 Kilowatt) wurde als Bergwerksturbinen in Deutschland hergestellt, während die größte Wasserkraftmaschine (55,000 PS.) am Niagara zu finden ist.

Der größte Gasmotor (8000 PS.) wurde in Belgien, die größte Dampfmaschine (75,000 Kilowatt) wurde als Bergwerksturbinen in Deutschland hergestellt, während die größte Wasserkraftmaschine (55,000 PS.) am Niagara zu finden ist.

Der größte Gasmotor (8000 PS.) wurde in Belgien, die größte Dampfmaschine (75,000 Kilowatt) wurde als Bergwerksturbinen in Deutschland hergestellt, während die größte Wasserkraftmaschine (55,000 PS.) am Niagara zu finden ist.

Der größte Gasmotor (8000 PS.) wurde in Belgien, die größte Dampfmaschine (75,000 Kilowatt) wurde als Bergwerksturbinen in Deutschland hergestellt, während die größte Wasserkraftmaschine (55,000 PS.) am Niagara zu finden ist.

Der größte Gasmotor (8000 PS.) wurde in Belgien, die größte Dampfmaschine (75,000 Kilowatt) wurde als Bergwerksturbinen in Deutschland hergestellt, während die größte Wasserkraftmaschine (55,000 PS.) am Niagara zu finden ist.

Der größte Gasmotor (8000 PS.) wurde in Belgien, die größte Dampfmaschine (75,000 Kilowatt) wurde als Bergwerksturbinen in Deutschland hergestellt, während die größte Wasserkraftmaschine (55,000 PS.) am Niagara zu finden ist.

Der größte Gasmotor (8000 PS.) wurde in Belgien, die größte Dampfmaschine (75,000 Kilowatt) wurde als Bergwerksturbinen in Deutschland hergestellt, während die größte Wasserkraftmaschine (55,000 PS.) am Niagara zu finden ist.

Der größte Gasmotor (8000 PS.) wurde in Belgien, die größte Dampfmaschine (75,000 Kilowatt) wurde als Bergwerksturbinen in Deutschland hergestellt, während die größte Wasserkraftmaschine (55,000 PS.) am Niagara zu finden ist.

Der größte Gasmotor (8000 PS.) wurde in Belgien, die größte Dampfmaschine (75,000 Kilowatt) wurde als Bergwerksturbinen in Deutschland hergestellt, während die größte Wasserkraftmaschine (55,000 PS.) am Niagara zu finden ist.

Der größte Gasmotor (8000 PS.) wurde in Belgien, die größte Dampfmaschine (75,000 Kilowatt) wurde als Bergwerksturbinen in Deutschland hergestellt, während die größte Wasserkraftmaschine (55,000 PS.) am Niagara zu finden ist.

Opera House Programm

Samstag, 13. Dezember
William Farnum
— in —
THE CONQUEROR
2 Reel Comedy 10 u. 20c

Sonntag und Montag
14. und 15. Dezember
Jack Holt, Lois Wilson
und Noah Beery
— in —
"NORTH OF 36"
2 Reel Comedy 20 u. 40c

Dienstag und Mittwoch
16. und 17. Dezember
Goldwyn Feature
Richard Dix und Mae Busch
— in —
THE CHRISTIAN
Fox News 10 u. 20c

Donnerstag und Freitag
18. und 19. Dezember
Wird später bekanntgemacht

NOTIZ
Bessere Bilder werden nicht gemacht, wir koennen sie nicht zeigen.

THE SEA HAWK
wird bald hier sein. Man gebe auf das Datum acht

Großer Ball
in der
Noel Creek Sängerballe
Samstag, den 20. Dezember.
Alle Freunde und Mitglieder sind eingeladen.
Der Verein.

Großes Skatturnier
in der
Echo Halle
findet wegen der Generalprobe des großen Weihnachtskonzertes nicht, wie zuerst angezeit, am 21. Dezember statt, sondern schon
Sonntag, den 14. Dezember.
Alle Statistiker sind freundlichst eingeladen.
Echo Heim - Gesellschaft.

Großer Ball
in der
Seguin Country Club
Freitag Abend, 12. Dezember.
Hans' Melody Players.

Großes Puterkegeln
des
Cibola Casino
Kegelvereins
Sonntag, den 14. Dezember.
Alle Kegler sind freundlichst eingeladen.
Der Verein.

Großer Bürger Ball
in der
Smithsons Hallen
Sonntag, den 14. Dezember.
Für Kaffee wird geforgt.
Freundlichst ladet ein
Hermann Guenther.

Großer Bürger Ball
in der
Salitrillo Halle
Concerte
Samstag, den 13. Dezember.
Nur Verheiratete dürfen tanzen.
Beck's Orchester liefert die Musik.
Freundlichst ladet ein
Das Komite.

Großer Ball
in der
West End
Sonntag, den 14. Dezember.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Großer Ball
in der
Scherb
Sonntag, den 14. Dezember
Freundlichst ladet ein
Scherb Mercantile Co.

Puter Kegeln
des
Heimer's Ranch Bowling Club
Sonntag, den 14. Dezember.
Starten werden von 8 morgens bis 6 abends verkauft. Alle Kegler sind freundlichst eingeladen.

Großer Ball
in der
Spring Branch
Samstag, den 13. Dezember.
Freundlichst laden ein
Knibbe Bros.

Weihnachtskonzert
in der
Echo Halle, Neu-Braunfels

Freitag, den 26. Dezember
Anfang 8 Uhr abends.

Gegeben von Musikern von Comal und Guadalupe Counties unter Mitwirkung der Gesangsvereine Echo, Neu-Braunfels, und Niederfranz, Seguin.

Programm:

1. Weiße Dame, Violin	Orchester
2. Italiener in Algier, Koffini	Orchester
3. a) Tief ist die Mühle verschneit Fodbergky	Echo
b) Meine Heimat, Theo. Nestler	Echo
4. Leichte Kavallerie, Suppe	Orchester
5. Die Zigeunerin, Balfe	Orchester
6. a) Im Walde, Friedgen	Niederfranz
b) Heimatliebe, Bengert	Niederfranz
7. Ungarische Luftspiel - Ouverture, Keler Bela	Orchester
8. Erst kommt der Frühling, (aus der Operette „Madame Flirt“)	Orchester
9. a) Lebe wohl, Uthmann	Echo
b) Balzlerlied, Theo. Nestler	Echo

Eintritt: 50c per Person. Reservierte Sitze 25c extra.
Nachher: Großer Ball
Freundlichst ladet ein
Das Komite.

Sylvester-Bürger-Ball
in der
Sweet Home Halle
Mittwoch, den 31. Dezember
Jeder freundlichst eingeladen.
Otto Reinarz

Großer Preis-MaskenBall
in der
fratt
Sonntag, den 21. Dezember
Freundlichst laden ein
Gaeder Bros.

Weihnachts-Ball
in der
Salitrillo Halle
Concerte
Donnerstag, den 25. Dezember
„The Midnight Owl“ liefert die Musik.
Freundlichst ladet ein
Das Komite.

Puterkegeln
für Mitglieder des
New Braunfels Social Club
Sonntag, den 21. Dezember.
Für Damen und Herren.
Eine Runde, 50c

Großer Bürger-Ball
in der
Selma Halle
Sonntag, den 21. Dezember.
Musik vom Reliable Orchester.
Eintritt 50 Cents. Freundlichst ladet ein
G. F. Huth.

Großer Ball
in der
Deutonia Halle
Freitag, den 26. Dezember
Die „Gloom-Chasers“ liefern die Musik. Eintritt für Damen 25 Cents und für Herren 50 Cents.
Jedermann freundlichst eingeladen.

Großer Ball
in der
Deutonia Halle
Sonntag, den 21. Dezember
Hans Arend liefert die Musik.
Jedermann freundlichst eingeladen.

Großer Ball
in der
Selma Halle
Freitag, den 26. Dezember.
Musik vom Reliable Orchester.
Eintritt 50 Cents. Freundlichst ladet ein
G. F. Huth.

Großer Ball
in der
Selma Halle
Donnerstag, den 1. Januar.
Musik vom Reliable Orchester.
Eintritt 50 Cents. Freundlichst ladet ein
G. F. Huth.

Großer Ball
in der
Echo Halle
Sonntag, den 14. Dezember.
Die „Gloom Chasers“ liefern die Musik. Eintritt 25 Cents. Freundlichst ladet ein
Echo Heim - Gesellschaft.

Radios größte Errungenschaft
Das bemerkenswerte Brunswick Radiola Super - Heterodyne



ROYAL \$115.00

Im Brunswick Radiola bietet Brunswick etwas dar, was von Musikern, Künstlern und Kritikern einmütig als die bemerkenswerteste musikalische Leistung der Gegenwart begrüßt wird.

Dem Radio ist nämlich eine neue Eigenschaft der Klangschönheit, Deutlichkeit und musikalischen Vortrefflichkeit verliehen worden. Ein Instrument an höchster Stelle und von unermeßlicher Vorzüglichkeit auf einem Gebiete, das ihm allein gehört.

Verwirklichen Sie Ihre bisherigen Ansprüche an das Wunder des Radio, ihren Begriff des höchsten Erreichbaren in Heim-Unterhaltung, und selbst dann werden Sie sich kaum ein ausreichendes Urteil bilden können über das, was in diesem neuen Instrumente verkörpert ist.

Als gemeinsame Leistung der „Radio - Corporation of America“, welcher die Führerschaft in Radio zuerkannt wird, mit Brunswick, dem Führer in musikalischer Reproduktion, verkörpert es das Beste, was in Radio und Musik bekannt ist.

In keiner Hinsicht ist es ein Notbehelf — etwa ein Radio-Rezeiver in einem Phonograph - Kabinett — sondern eine wissenschaftlich zusammengesetzte Einheit, die man mit der positiven Gewißheit kaufen kann, daß sie auch durch künftige Jahre dauernd zufriedenstellen wird.

Die Drehung eines Hebels gestaltet es zum wunderbarsten aller Radio - Apparate; eine andere Drehung, und es ist das Höchste in der Entwicklung des Phonographen, um die auf Platten eingetragene Musik aller Zeiten für Sie zur Wiedergabe bereitzuhalten. Radio und Phonograph in einem, und jedes von superlativer Vortrefflichkeit.

Drei bemerkenswerte Eigenschaften

1. Braucht keine Antennen oder Luftdrähte, und keine Drahtverbindung mit der Erde. Man kann es von einem Zimmer ins andere bringen; es spielt überall, wo man es hinstellt.
2. Erstaunliche Auswahlmöglichkeit; man kann augenblicklich ausscheiden, was man nicht zu hören wünscht, und ebenso schnell einstellen, was man hören möchte. Man bedenke, was das in großen Zentren bedeutet.
3. Verbindet das Superlative in Radio mit dem Superlativen in phonographischer Wiedergabe. Ein Phonograph und ein Radio in einem.

Demonstration jeden Abend von 8 bis 11 in der
Bluebonnet Confectionery

Kommen Sie und hören Sie den Brunswick und das Radiola, und treffen und reservieren Sie Ihre Auswahl jetzt; wir liefern ab, wenn Sie es wünschen.

Die Nachfrage in den letzten Tagen vor Weihnachten ist stets sehr groß. Warten Sie nicht, sondern kommen Sie heute!

O. L. Planstiel
Händler
Telephon 221
Neu-Braunfels, Texas



100.00